

# Bravo für gelungenen Jazz

Das International Trio trat mit Jazz-Star Olivier Franc im Eschweger E-Werk auf

ESCHWEGE. Sie sind schon zum sechsten Mal in Eschwege aufgetreten, aber die Faszination aus ihrem Spiel hat nicht nachgelassen - im Gegenteil: man könnte den Eindruck gewinnen, dass jedes Mal die Begeisterung des Publikums größer wird. Diesmal waren gar Bravorufe zu hören, was bei einem Jazzkonzert eher ungewöhnlich ist. Und das sachverständige Publikum, das an diesem Mittwochabend das E-Werk füllte, spendete am Schluss des Konzerts langanhaltenden stehenden Applaus. Dieses vom Jazzclub Eschwege veranstaltete Konzert war ein voller Erfolg.

Garant dafür waren die ausgezeichneten Interpreten: Neben dem International Trio war das der französische Jazzstar Olivier Franc. Und was die vier Männer an mitreißendem Jazz zeigten, hatte Weltklasse.

Die Interpreten, die sich dem klassischen Jazz, kein Stück war jünger als 60 Jahren, in bester New Orleans-Tradition verschrieben haben, zeigten sich als wahre Meister ihrer Instrumente. Eine erlebte Riege aus vier gestandenen Männern, die mit bekannten und weniger bekannten Stücken aus dem klassischen Repertoire in brillanten Arrangements das E-Werk zum Vibrieren brachten.

Trevor Richards an den Drums war wie immer eine besondere Erscheinung: Halb versteckt hinter der Apparatur, unaufgeregt und in höchster Ruhe verblüffte er immer wieder das Publikum mit unglaublichen, elektrisierenden Soli. Der Pianist David Boed-



International Trio mit dem Gast Olivier Franc im E-Werk Eschwege

dinghaus begeisterte mit der Eleganz und Perfektion seines Spiels, ob bei souligen Stücken oder bei rasanten Rhythmen. Der Chef und Arrangeur des International Trios, Reimer von Essen, war wie immer der charmante Moderator, der mit seinem immensen Wissen über Geschichte und Akteure des klassischen Jazz'

glänzte - und mit der Klarinette einfach Weltklasse zeigte. Und zu guter letzt: Der Gast Olivier Franc, ein Zauberer mit dem Tenorsaxophon in der Tradition von Sidney Bechet, dem legendären Jazzler mit kreolischen Wurzeln, dem dieses Konzert in großen Teilen gewidmet war.

Neben Stücken, die Bechet

bekannt gemacht hatte, waren an diesem Abend solche mitreißende Titel wie „Delta Mood“, „Everybody loves my baby“, „Washboard Wiggles“ oder der wehmütige, wunderschöne „September Song“ von Kurt Weill zu hören. Jedes einzelne Stück ein Vergnügen - alle zusammen ein berauschender Jazzabend.